

## **Verabschiedung Georg**

Lieber Georg,

vor zwei Jahren bist Du hierher an die Amper gekommen. Wir waren beide überrascht, dass der Herr Regens Dich hierher geschickt hat, da wir uns schon seit dem Seminar in Traunstein her kennen und auch nach der Traunsteiner Zeit der freundschaftliche Kontakt geblieben war.

Nun stehen wir am Ende deiner Ausbildung und als Resümee können wir sagen, dass es trotz der Coronapandemie zwei gute Jahre waren.

Von Anfang an hast Du Dich dem Ort Olching mit seinen Stadtteilen, und den Menschen hier geöffnet, Du warst auch schnell im Seelsorgeteam integriert und Du konntest Dir durch Deine bodenständige, bayerische Art rasch Sympathiepunkte erwerben. Ich erinnere da an die Gstanzl, die Du für den Ehrenamtsabend 2019 vorbereitet hattest.

Ein Einschnitt war dann der Lockdown. Aber auch da hast Du zusammen mit uns als Team geschaut, was wir anbieten können, wie wir die Menschen erreichen und einfach da sein können.

Dass die Corona-Zeit keine un-geistliche Zeit war, beweist Dein Primizgewand, auf dem das Motiv der Olchinger Osterkerze aus dem Jahr 2020 zu finden ist.

In einer surrealen Osternachtfeier, die wir zu sechst in der leeren Kirche begangen haben, haben wir diese Kerze entzündet und ich persönlich war froh und dankbar, dass ich dabei nicht ganz allein war.

So wurde auch im Lockdown Ostern gefeiert und Dein Primizgewand wird Dich immer an diese außergewöhnliche Coronazeit erinnern und an die Zeit, die Du vor der Osterkerze 2020 verbracht hast.

Oft haben wir in der Lockdown-Zeit sozusagen stellvertretend für die ganze Pfarrei die hl. Messe gefeiert, manchmal nur zu zweit oder zu dritt.

Nach dem ersten Lockdown trat wieder mehr Normalität ein und Du konntest Deine Ausbildungsschritte weiter gehen in den Bereichen der Liturgie, der Seelsorge und der Schule.

Dabei konntest Du viele Talente mit einbringen, zwei davon möchte ich nennen: zum einen Deine sprachliche Begabung, die Dir für den Predigtendienst zu Gute kommt, und zum andern Dein musikalisches Talent, ich erinnere dabei an die Musik-Combo, die Du mit den Ministranten gegründet hattest.

Bei all Deinem Tun habe ich Dich aber immer auch als geistlichen Menschen wahrgenommen, der betet, der sich Zeit für Exerzitien nimmt, der gern die Messe mitfeiert, der geistliche Literatur liest und sich über neue Impulse freut.

Ich möchte Dich bitten: bewahre Dir diese Seite. Es ist das Fundament, auf dem wir stehen, die Quelle für unser Leben als Priester!

Als Dein Anleiter möchte ich Dir heute für Dein Wirken, Dein Dasein und einfach Deine gute Art ein herzliches Vergelts Gott sagen.

Was wünsche ich Dir für die Zukunft?

Auf jeden Fall nicht Erfolg, denn Erfolg ist keiner der Namen Gottes, wie es Franz Rosenzweig sagt. Ich wünsche Dir auch nicht den schnellen Applaus der Menge. Der schnelle Applaus kann schnell wieder kippen. In der Politik kann man das oft erleben, dass Menschen gefeiert werden und 4 Wochen später gehen ihre Umfragewerte wieder in den Keller. Auch Jesus hat das erlebt. Heute wird er im Evangelium als großer Prophet gefeiert und noch im selben Kapitel hauen dann alle ab und sagen: was er sagt ist unerträglich. Der schnelle Applaus ist nicht tragfähig.

Was ich Dir wünsche, möchte ich mit einem Zitat zum Ausdruck bringen, das von Joseph Ratzinger stammt, der einmal in einer Predigt zu Weihkandidaten gesagt hat:

„ich wünsche Euch, dass die Freude des Evangeliums Euch alle Tage geleite, dass Ihr, indem Ihr die Freude gebt, sie selber immer tiefer empfangen dürft.“

Das wünsche ich Dir! Alles Gute und Gottes Segen für Wasserburg am Inn!